

Hotel im eigenen Garten

Der aktuelle Gartentipp (12): Massinger Gartler erklären, wie man eine Unterkunft für Insekten baut

Von Sarah Portner

Bei dem Wort „Biene“ denken die meisten Menschen an die Honigbiene. Neben der des Imkers gibt es viele andere Bienen – die allerdings keinen Honig produzieren. Über 500 verschiedene Arten von Wildbienen sind in Deutschland heimisch, viele von ihnen vom Aussterben bedroht. Mit den Insekten verschwinden oft auch bestimmte Pflanzen. Denn anders als die Honigbiene bestäuben Wildbienen gerade kleine und verstreut wachsende Wildpflanzen.



Um die Besonderheit der Wildbiene wissen Gartler in Massing. Für die RA-Serie erklären Resi Ott und Robert Auer vom dortigen Gartenbauverein, was es mit Insektenhotels auf sich hat und wie man diese bauen kann. Vielleicht haben Sie, liebe Leser, Lust, die Sommerferien zu nutzen, um die Vorschläge umzusetzen. Gemeinsam mit Ihrem Nachwuchs, Ihren Enkeln oder den Nachbarskindern können Sie eine Herberge für Wildbienen basteln. Wichtig ist dabei, die Kinder nur unter Aufsicht und Anleitung mit Werkzeug hantieren zu lassen.

Löcher dienen als Brutröhren

Termin mit Resi Ott auf dem Gelände des Bauernhofmuseums in Massing: Die Vorsitzende des örtlichen Gartenbauvereins zeigt das Insektenhotel, das dort vor fünf Jahren mit Hilfe von vielen Kindern im Rahmen des Ferienprogramms entstanden ist. „Schon im Frühjahr nach der Aktion war das Hotel von Wildbienen bewohnt“, sagt sie. Die „Zimmer“ der Bienen sind Löcher in Ziegelsteinen, Schilfrohen und Holzklötzen. Über zwei Meter hoch ist das Holzhaus und bis unter das Dach mit Material gefüllt. Wer länger vor ihm verweilt, bemerkt ein geschäftiges Kommen und Gehen. Ununterbrochen surrt und schwirrt es, fliegen Bienen ein und aus.

Die meisten Wildbienen sind solitär lebende Tiere. Anders als die Honigbiene leben sie nicht im Volk, sondern als Einzelgänger. Die Löcher in den Insektenhotels dienen als Brutröhren, in denen die Weibchen ihre Eier ablegen. „Dann verschließen sie den Eingang mit Lehm, zerkleinern Pflanzenteile und Speichel“, erklärt Ott. Wer genau schaut, sieht, dass fast alle Zimmer des Hotels bewohnt sind. Untrügliches Zei-



Zwei schicke Herbergen für Insekten präsentieren (von links) Lukas, Markus, Michael und Magdalena. Links steht die Luxusausführung, rechts das Einsteigermodell. – Fotos: Portner



Aus Bambus entstehen Röhren, die als „Zimmer“ für die kleinen Tiere dienen. Robert Auer hilft seiner Tochter Magdalena beim Sägen.



In den Holzklötz hat Lukas Löcher verschiedener Dicke gebohrt.

EXTRA-TIPP: Modelle für Gärtner mit zwei linken Händen

Auch wenn das Einsteigermodell von Robert Auer einfach nachzubauen ist, mag es Menschen mit zwei linken Händen geben, die sich die Bastelarbeit nicht zutrauen. Für sie hat Resi Ott ein paar Varianten parat, die noch leichter umzusetzen sind.

„Ein Mini-Hotel entsteht ganz schnell, wenn man eine Blechdose mit zwei Schilfröhren füllt“, sagt sie. Nur einen Bohrer benötigt, wer einen Holzklötz mit einigen

Löchern versieht. Sowohl Blechdose als auch Holzklötz kann man in einem Baum oder unter einem Dach aufhängen. Auch schöne Wurzeln lassen sich mit einem Bohrer zu Insektenhotels umfunktionieren.

Ohrwürmer fühlen sich in umgedrehten Blumentöpfen aus Ton wohl, die mit Stroh oder Holzwolle gefüllt werden. Auch diese Insekten sind Nützlinge: Sie verspeisen gerne Läuse.



Hier wohnen hunderte von Wildbienen: Resi Ott zeigt das Insektenhotel auf dem Gelände des Freilichtmuseums in Massing.

chen: die Einschupflöcher sind mit Lehm verklebt.

„Ein Insektenhotel bleibt das ganze Jahr über im Freien, weil die Larven in den Brutröhren überwintern“, sagt Ott. Faszinierend findet sie, dass die Bienen, wenn sie ihre Kinderstube verlassen, den Eingang sorgfältig säubern. „Die fressen den Lehm so gründlich weg, dass man oft nicht mehr sieht, ob ein Loch bewohnt war oder nicht.“ Wer vor einem Wildbienenhotel steht, braucht keine Angst zu haben, dass ihn die Insekten anfallen könnten. Anders als ein Volk von Honigbienen, das bei Gefahr durchaus zum gemeinschaftlichen Angriff ansetzt, verteidigen die Einzelgänger ihr gemeinsam bewohntes Haus nicht.

Im modernen, ordentlichen Deutschland haben es Wildbienen schwer. Wo kaum eine Mauer unverputzt bleibt und kein morsches Holz im Garten lagert, finden sie nur schwer Nistmöglichkeiten. „Auch Pfützen, in denen die Bienen Lehm finden konnten, gibt es heute weniger als früher“, sagt Ott. Insektenhotels schaffen Ersatz für

den verschwundenen Lebensraum. Doch der Naturschutzgedanke ist nur ein Grund, im eigenen Garten ein Hotel zu eröffnen. Mit etwas Glück siedeln sich dort neben Wildbienen Schlupfwespen an, die Läuse vertilgen.

Spannende Beobachtungen

Für Kinder und neugierige Erwachsene ist ein Wildbienenhaus zudem ein spannendes Beobachtungsobjekt. Wie sich eine kleine Version eines Insektenhotels herstellen lässt, demonstriert Robert Auer. Im Garten von Resi Ott zimmert der Schriftführer des Gartenbauvereins ein Einsteigermodell – unterstützt von seinen Kindern Magdalena und Lukas und zwei Baben aus dem Verein, den Brüdern Michael und Markus. „Das kann jeder Laie nachbauen“, motiviert er.

Als Material werden Bretter Holzklötze, Ziegelsteine und Schilf oder Bambus benötigt, au-

ßerdem Drahtgitter. Aus den Brettern schraubt Auer einen Rahmen zusammen. „Länge und Breite des Rahmens bemessen sich nach dem Ziegelstein und den Holzklötzen, die man in ihn setzt“, sagt er. Wie hoch das Hotel wird, hängt davon ab, wie viele Etagen es zählt.

Im Beispielhaus von Robert Auer besteht das „Erdgeschoss“ aus einem Ziegelstein. „Im Stein darf ruhig noch Dreck und Lehm enthalten sein, das mögen die Insekten“, sagt er. Ein Holzklötz bildet den ersten Stock. In ihn hat sein zehnjähriger Sohn Lukas verschiedene dicke und tiefe Löcher gebohrt – acht bis zwölf Millimeter dick, zwischen vier und zehn Zentimeter tief. Das oberste Stockwerk wird mit Röhren gefüllt. „Entweder man holt sich Schilf aus der Natur – allerdings kein geschütztes – oder man besorgt Bambusröhre aus dem Baumarkt“, schlägt Auer vor. Auch Stängel anderer markhaltiger oder hohler Pflanzen wie Holunder oder Brombeere lassen sich verwenden. Mit Papas Hilfe kürzt Magdalena den Bambus mit einer kleinen Säge auf die passende Länge. Dann schichten die Kin-

der die Röhren in das Dachgeschoss. Mit welchem Material er sein Insektenhotel füllt, bleibt jedem Architekten selbst überlassen. „Man kann den Ziegelstein auch weglassen oder statt eines Holzklötzes mehrere kleine verwenden oder Schilfrohr und Holzklötze nebeneinander setzen“, zählt Auer auf. „Der Fantasie sind hier keine Grenzen gesetzt.“

Neben dem Einsteigermodell hat Auer eine elegantere Variante angefertigt: ein schmales, hohes Häuschen mit spitzem, roten Dach und hellgrünen Wänden. Zum Bemalen eignen sich wasserverdünnbarer Acryllack oder Lasuren. Magdalena hat schon einen Vorschlag für das zweite Häuschen: „Man könnte es mit Blüten verzieren“, sagt die Achtjährige.

Als Regenschutz benötigt jedes Insektenhotel ein Dach. Auer hat seine Häuschen mit Blech gedeckt, auch Dachpappe lässt sich verwenden. Damit die Röhren nicht aus dem Hotel fallen und um die Insekten gegen Vögel zu schützen, empfiehlt es sich, das Häuschen an den offenen Seiten mit einem grobmaschigen Drahtgitter zu

verkleiden. Der Standort eines Insektenhotels sollte sonnig und geschützt sein. „Ideal ist an einer Garage oder an der Hauswand“, sagt Resi Ott. Damit die Herberge nicht von unten verfault, darf sie nicht direkt auf die Erde gestellt werden. „Am besten, man setzt das Haus auf einen Pfahl oder den Zaun, schließlich wollen die Hotelgäste auch einen schönen Blick“, sagt Auer.

Während er und seine Helfer sich zwischendurch auf der Terrasse von Familie Ott mit einer HOLLERSCHORLE erfrischen, stehen die Insektenhotels in der Abendsonne. Obwohl sie noch nicht fertig sind, schwirren bald die ersten Wildbienen um die Häuschen. Anlass zur Freude bei Robert Auer und seinen Kindern: „Die Ersten kommen schon und gucken!“

DER NÄCHSTE TIPP:

Am Samstag, 30. August, dreht sich die Gartenserie des Rottaler Anzeigers um Kakteen. Reinhold Scholz aus Simbach züchtet die stacheligen Gewächse selbst und erklärt, wie's geht.

KIRCHLICHE NACHRICHTEN

Gottesdienste vom 16. bis 22. August

Eggenfelden. Kath. Kirche. Samstag: 15.00 bis 16.00 Beichte, 19.00 Vorabendgottesdienst. - Sonntag: 9.00 Pfarrgottesdienst, 10.00 hl. Messe im Caritasheim, 10.30 hl. Messe, 19.00 Abendmesse mit Primiziant Stefan Haimler. - Montag: 7.10 hl. Messe. - Dienstag: 18.30 Vesper in der Friedhofskirche. - Mittwoch: 16.00 hl. Messe im Caritasheim, 19.00 Abendmesse. - Donnerstag: 9.00 Hausfrauenmesse, 18.30 Vesper in der Friedhofskirche. - Freitag: 7.10 hl. Messe.

● Klosterkirche. Samstag: 15.00 bis 16.00 Beichte. - Sonntag: 8.00 hl. Messe. - Werktags: 7.45 Beichte, 8.00 hl. Messe.

Evang. Kirche. Sonntag: 9.00 Gottesdienst (Pfarrer Eberius).

Gern. Kath. Kirche. Sonntag: 18.00 Pfarrgottesdienst in St. Georg. - Montag: 19.15 Wortgottesdienst in St. Georg.

Zeugen Jehovas. Sonntag: 9.00 öffentlicher Vortrag. Thema: „Warum die Menschheit ein Lösegeld benötigt“. 10.00 bis 11.00 Wachturm-Besprechung, Thema: „Fortschritte machen, wie einst Paulus.“ - Jeden Dienstag: 18.30 bis 19.30 Studium der Bibel, derzeit „Lebe mit dem Tag Jehovas vor Augen“. - Jeden Freitag: 19.00 bis 20.45 Besprechung biblischer Themen.

Neuapostolische Kirche. Eggen-

felden. Sonntag: 9.30 Gottesdienst. - Donnerstag: 20.00 Gottesdienst.

Evang.-Freikirchliche Gemeinde Baptisten. Pfarrkirchen. Sonntag: 10.00 Gottesdienst und Kinderstunde. - Montag: 15.00 Frauenkreis (jede 2. Woche mit Gespräch). - Dienstag: 19.30 Gesprächskreis über die Heilige Schrift und Lebensfragen. Bibelhauskreise in Gangkofen, Tel. 08722/207 (Pertl) und Malgersdorf, Tel. 09954/805 (Henghuber)

Arnstorf. Kath. Kirche. ● Pfarrkirche St. Georg: Samstag: 19.00 Gottesdienst. - Sonntag: 10.00 Gottesdienst. - Dienstag: 8.15 Laudes, 8.30 Gottesdienst.

● Franziskushaus: Sonntag: 7.30 Gottesdienst. - Montag: 7.30 Gottesdienst. - Freitag: 7.30 Gottesdienst.

● Emmauskapelle: täglich: 15.45 Rosenkranz. - Samstag, Sonntag, Dienstag, Freitag: 9.00 Gottesdienst.

● Schneekapelle: Sonntag: 19.00 Rosenkranz. - Montag: 19.00 Rosenkranz. - Donnerstag: 19.00 Rosenkranz. - Mittwoch: 19.00 Rosenkranz. - Freitag: 19.00 Rosenkranz.

● Hainberg: Sonntag: 8.45 Gottesdienst.

● Mariakirchen: Samstag: 15.30 Rosenkranz im Pfarrheim. - Sonntag: 10.00 Gottesdienst. - Donnerstag: 19.00 Gottesdienst.

● Mitterhausen: : Sonntag: 8.45 Gottesdienst. - Mittwoch: 19.30 Rosenkranz.

● Neukirchen: Samstag: 19.00 Gottesdienst.

Evang. Kirche. Sonntag: 9.00 Gottesdienst in Simbach.

Emmersdorf. Kath. Kirche. Sonntag: 8.30 hl. Amt. - Donnerstag: 19.00 hl. Messe.

Falkenberg und Diepoltkirchen. Kath. Kirche. ● Falkenberg: Sonntag 9.30 Rosenkranz, 10.00 Eucharistiefeier. - Dienstag: 8.00 Hausfrauenmesse. - Donners- tag: 19.30 hl. Messe in Wald.

● Diepoltkirchen: Samstag 18.30 Fatimariosenkranz, 19.00 Vorabendgottesdienst. - Freitag 19.00 hl. Messe.

Gangkofen. Kath. Kirche. Samstag: 19.00 Eucharistiefeier. - Sonntag: 7.00 Eucharistiefeier, 9.00 Eucharistiefeier, 10.30 Eucharistiefeier. - Montag: 8.00 Eucharistiefeier, 19.30 Eucharistiefeier in Seemannshausen. - Dienstag: 8.00 Eucharistiefeier. - Mittwoch: 15.30 Eucharistiefeier im Bürgerheim, 19.15 Eucharistiefeier, danach Männerrunde. - Donnerstag: 8.00 Eucharistiefeier, 19.30 Eucharistiefeier in St. Nikola. - Freitag: 8.00 Eucharistiefeier, 19.30 Eucharistiefeier in Wiedersbach.

● Dirnaich: Sonntag: 8.30 Eucharistiefeier. - Dienstag: 19.15 Eucharistiefeier. - Donnerstag: 19.00 Rosenkranz.

● Angerbach: Freitag: 19.15 Eucharistiefeier.

● Heiligenbrunn: Samstag: 9.00 Eucharistiefeier. - Sonntag: 14.00 Rosenkranz. - Montag, Mittwoch, Donnerstag: jeweils 19.00 Eucharistiefeier.

Evang. Kirche. Sonntag: 10.30 Gottesdienst (Pfarrer Eberius).

Geratskirchen. Kath. Kirche. Sonntag: 8.30 hl. Amt. - Donnerstag:

8.15 Morgenlob. - Freitag: 15.30 Rosenkranz.

Hebertsfelden. Kath. Kirche. Samstag: 19.00 Beichte und Rosenkranz, 19.30 hl. Amt. - Sonntag: 9.00 hl. Amt. - Dienstag: 19.00 Fatimariosenkranz, 19.30 hl. Messe. - Mittwoch: 19.30 hl. Messe. - Donnerstag: 9.00 hl. Messe.

Hirschhorn. Kath. Kirche. Sonntag: 8.15 hl. Amt.

Huldessen. Kath. Kirche. Samstag: 19.00 Eucharistiefeier.

Johanniskirchen. Kath. Kirche. Samstag: 19.00 Vorabendgottesdienst. - Sonntag: 10.00 Pfarrgottesdienst. - Dienstag: 19.00 hl. Messe. - Mittwoch: 19.00 hl. Messe in Guteneck.

Kirchberg. Kath. Kirche. Samstag: 16.30 hl. Messe. - Sonntag: 8.00 hl. Messe.

Kollbach, Unterrohrbach und Haberskirchen. Kath. Kirche. ● Kollbach. Sonntag: 10.00 hl. Messe. ● Haberskirchen. Samstag: 19.00 hl. Messe. ● Unterrohrbach. Sonntag: 8.30 hl. Messe.

Malgersdorf und Jägerndorf. Kath. Kirche. ● Malgersdorf. Samstag: 19.00 hl. Amt. - Sonntag: 9.00 hl. Amt, 19.00 Erntebittrosenkranz in der Frauenkapelle. - Dienstag: 19.00 hl. Messe

● Jägerndorf. Sonntag: 7.45 hl. Amt. - Donnerstag: von 10.00 eucharistische Andacht mit Aussetzung, bis 19.00 Anbetung nach Plan, 19.00 hl. Amt.

Massing. Kath. Kirche. Sonntag: 10.00 Eucharistiefeier. - Montag: 19.00 Abendgebet in der Marktkapelle. Evang. Kirche. Sonntag: 10.30 Gottesdienst in Gangkofen (Pfarrer Eberius).

Mitterskirchen. Kath. Kirche. Sonntag: 9.30 Rosenkranz, 10.00 hl. Amt. - Dienstag: 15.30 Rosenkranz. - Mittwoch: 8.15 Morgenlob. Evang. Kirche. Mittwoch: 14.00 Kirchencafe.

Münchs Dorf. (Pfarrverband Münchs Dorf - Obergrafendorf - Roßbach - Thanndorf): Kath. Kirche. ● Obergrafendorf. Sonntag: 8.30 hl. Amt. ● Roßbach. Mittwoch: 18.00 Rosenkranz. ● Thanndorf. Sonntag: 10.00 Pfarrgottesdienst mit Verkauf von Kräuterbuschen.

Oberdiefturt. Kath. Kirche. Sonntag: 8.30 Eucharistiefeier, 11.00 Taufe.

Obertrennbach. Kath. Kirche. Samstag: 19.00 Vorabendgottesdienst. - Donnerstag: 19.15 Eucharistiefeier.

Rattenbach. Kath. Kirche. Sonntag: 8.30 Eucharistiefeier. - Mittwoch: 19.30 Gottesdienst in Rimbach.

Reicheneibach. Kath. Kirche. Sonntag: 10.00 Eucharistiefeier. - Dienstag: 19.15 Eucharistiefeier in Sallach.

Roggling und Martinskirchen. Kath. Kirche. ● Roggling: Mittwoch: 19.00 Gottesdienst. ● Martinskirchen: Sonntag: 9.30 Pfarrgottesdienst mit Kräuterbuschenverkauf. - Dienstag: 19.00 Gottesdienst.

Staudach. Kath. Kirche. Samstag: 18.30 Stilles Gebet, 19.00 Eucharistiefeier.

Taufkirchen. Kath. Kirche. Samstag: 18.30 Rosenkranz, 19.00 hl. Messe. - Sonntag: 9.30 hl. Messe als Festgottesdienst auf dem Hof der Familie Hirl in Mertsee.

Unterdiefturt. Kath. Kirche. Sonntag: 19.30 Gottesdienst. - Freitag: 19.30 Gebetskreis.

Wurmansquick. Kath. Kirche. Samstag: 19.00 hl. Amt mit Kräuterbuschenverkauf. - Sonntag: 9.30 hl. Amt

Zell. Kath. Kirche. Samstag: 19.00 hl. Messe. - Sonntag: 9.30 hl. Messe, 14.00 Aussprache im Pfarrheim, Thema „Werk des Erlösers“. - Dienstag: 19.00 Rosenkranz. - Mittwoch: 8.30 hl. Messe. - Donnerstag: 19.00 Anbetung und Rosenkranz, 19.30 hl. Messe. - Freitag: 7.30 hl. Messe im Franziskusheim in Arnstorf.